

Verzichten – müssen, können, lernen

Bahn statt Flugzeug? Fahrrad statt Auto? Gemüse statt Fleisch? Oder Waschlappen statt Dusche? Die Möglichkeiten des Verzichts, um Ressourcen und Energie zu sparen, werden ebenso vielfältig wie kontrovers diskutiert. Denn: Kann, wer auf dem Land wohnt, auf ein Auto verzichten? Wer körperlich schwer arbeitet, auf die tägliche Dusche? Und wer von Meeting zu Meeting hastet, auf einen Inlandsflug? All diese Fragen machen eine Debatte nötig, die Wege für einen gesellschaftlich sinnvollen und gerechten Umgang mit Verzicht aufzeigt. Denn eines scheint klar: Ohne Verzicht sind die aktuellen Krisen nicht in den Griff zu bekommen.

Die neue BAdW-Arbeitsgruppe „Semantiken des Verzichts“ diskutiert an drei Abenden mit ausgewählten Expertinnen und Experten mögliche Arten, Verzicht zu üben und stellt dabei jeweils einen Teilaspekt – nämlich verzichten müssen, können und lernen – in den Mittelpunkt.

Die AG „Semantiken des Verzichts“

„Verzicht“ hat angesichts von Klimakrise, wirtschaftlicher Unsicherheit und Ressourcenknappheit in öffentlichen Debatten Konjunktur. Im akademischen Diskurs ist der Begriff jedoch bislang nicht ausreichend bestimmt. Die AG „Semantiken des Verzichts: Perspektiven auf die Wohlstandsgesellschaft und ihre Kosten“ lotet deshalb unterschiedliche Bedeutungsebenen von Verzicht für einen interdisziplinären Dialog aus und trägt diese in die gesellschaftspolitische Debatte.

LIVESTREAM

Die Veranstaltungen finden abwechselnd im Schelling-Forum in Würzburg und in der Akademie in München statt. Alle drei Diskussionen können Sie auch im Livestream verfolgen unter www.badw.de. Hierfür ist keine Anmeldung erforderlich.

ORGANISATION

AG „Semantiken des Verzichts“ (Prof. Dr. Heike Paul, Prof. Dr. Annette Scheunpflug und Prof. Dr. Astrid Séville)

Die Bayerische Akademie der Wissenschaften ist Mitglied der



Bei der Veranstaltung werden Foto- und Filmaufnahmen gemacht, die in verschiedenen Medien der Öffentlichkeitsarbeit verwendet werden können.

VERANSTALTUNGSORTE

SCHELLING-FORUM DER BADW AN DER UNIVERSITÄT WÜRZBURG

zu Gast im Gartenpavillon des Juliusspitals
Klinikstraße 1
97070 Würzburg
T +49 931 31-82594
www.schelling-forum.badw.de

BAYERISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Alfons-Goppel-Straße 11 (Residenz)
Plenarsaal, 80539 München
T +49 89 23031-0, www.badw.de



BAdW

VERZICHTEN

müssen, können, lernen

PODIUMSDISKUSSSIONEN

APRIL BIS

JUNI 2023

JEWELLS 19.00 UHR

© getty images/J. Greuel

BAYERISCHE
AKADEMIE
DER
WISSENSCHAFTEN

Verzichten müssen

26. April
19.00 Uhr **Schelling-Forum der BAdW an der**
Universität Würzburg

„In einer endlichen Welt kann man nicht unendlich wachsen“, so ein Fazit der renommierten Wirtschaftsjournalistin Ulrike Herrmann in ihrem 2022 erschienenen Buch „Das Ende des Kapitalismus“. Ihr Vorschlag: Eine völlig andere Form des Wirtschaftens, die auf das „Immer Mehr“ kapitalistischen Zugschnitts verzichtet. Auf persönlicherer Ebene nähert sich dem Thema Verzicht die Autorin Karen Duve in ihrem 2010 erschienenen Buch „Anständig Essen“, in dem sie im Selbstversuch vegetarische, vegane und frutarische Lebensweisen ausprobiert und einen ethischen Umgang mit Lebensmitteln fordert. Ausgehend von diesen beiden kritischen Perspektiven auf unsere Wohlstandsgesellschaft geht die Auftaktveranstaltung „Verzichten müssen“ der Frage nach, was unter den Vorzeichen eines notwendigen Verzichts als Maßstab für ein gelungenes Leben gelten kann und welche gesellschaftlichen Veränderungen es dafür braucht.

© A. J. Johnston



ULRIKE HERRMANN ist Wirtschaftskorrespondentin bei der taz und Bestseller-Autorin. Zuletzt erschien ihr Buch „Das Ende des Kapitalismus. Warum Wachstum und Klimaschutz nicht vereinbar sind – und wie wir in Zukunft leben werden“.



KAREN DUVE ist eine vielfach ausgezeichnete Autorin. Sie schrieb zahlreiche Bestseller, darunter der Roman „Taxi“. Mit ihrem Buch „Anständig Essen“ war sie für den Preis der Leipziger Buchmesse nominiert. 2022 erschien ihr jüngster Roman „Sisi“.

Moderation

PROF. DR. HEIKE PAUL
(Universität Erlangen-Nürnberg / BAdW)

Verzichten können

16. Mai
19.00 Uhr **Bayerische Akademie der Wissenschaften**
München

Der nächstgelegene Supermarkt im Nachbarort, das Gymnasium des Kindes zwei Orte weiter, das nächste Krankenhaus vielleicht sogar drei – die Lebensbedingungen auf dem Land unterscheiden sich meist deutlich von denen in der Stadt. Es lohnt sich also, den Blick auf die Infrastrukturen, Orte und Räume zu lenken, inmitten derer Menschen ihr Leben konkret führen. Wer kann wo auf was verzichten, und wie lassen sich Möglichkeiten zum Verzicht schaffen? Im zweiten Teil der Verzichts-Reihe diskutieren die beiden Architektinnen Elena Schirnding de Almeida und Doris Kleilein, was es bedeutet, in einer Stadt oder auf dem Land zu verzichten und welche Herausforderungen sich heute für Planerinnen, Gestalter, Architektinnen, aber eben auch für Bürgerinnen und Bürger stellen.



© B. von Loebeff

ELENA SCHIRNDING DE ALMEIDA ist Architektin, Stadtplanerin und Mitarbeiterin an der Professur für Urban Design der TU München. Sie war Abteilungsleiterin Hochbau in der Staatsbauverwaltung München und leitet das TUM Public Planning Lab.



DORIS KLEILEIN ist Architektin und Autorin. Sie war Redakteurin der Architekturfachzeitschrift Bauwelt, ist Mitglied im Fachfrauenbeirat der Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt und leitet den Architekturbuchverlag JOVIS.

Moderation

PROF. DR. ASTRID SÉVILLE
(TU München / BAdW)

Verzichten lernen

27. Juni
19.00 Uhr **Schelling-Forum der BAdW an der**
Universität Würzburg

Ob auf Plakaten, in Schaufenstern oder in sozialen Netzwerken – allerorten locken Angebote mit unterschiedlichsten Produkten, die angeblich wichtige Bedürfnisse befriedigen. Wie lässt sich ein individuell und gesellschaftlich verantwortungsvoller Umgang mit diesem Überangebot finden? Im dritten Teil der Verzichts-Reihe steht im Mittelpunkt, welche Kompetenzen Menschen benötigen, um sich in den alltäglichen Angebotsstrukturen so zu bewegen, dass individuelle Bedürfnisse befriedigt werden, aber nicht zu Lasten anderer gehen. Wie erreichen wir einen reflexiven Umgang mit eigenen Wünschen, der auch Verzicht mit einschließt? Was muss dafür gelernt werden? Und welche empirischen Befunde und Beispiele gibt es für diese Lernprozesse? Darüber diskutieren die Psychologin Astrid Müller, der Bildungsforscher Daniel Fischer und der Lehrer Klaus Schilling.



© A. Müller

PROF. DR. ASTRID MÜLLER ist Professorin und leitende Psychologin an der Medizinischen Hochschule Hannover. Sie leitet die Arbeitsgruppe für substanzungebundene Abhängigkeitserkrankungen und ist Expertin für Konsumsucht.



© ASU

PROF. DR. DANIEL FISCHER ist Associate Professor für Consumer Communication and Sustainability an der Universität Wageningen und leitet eine Arbeitsgruppe zu Sustainable Consumption & Sustainability Communication.



KLAUS SCHILLING ist Bundeskoordinator der UNESCO-Projektschulen bei der Deutschen UNESCO-Kommission. Er vernetzt und bestärkt 300 Schulen in Deutschland, die besonderen Fokus auf Bildung zur nachhaltigen Entwicklung legen.

Moderation

PROF. DR. ANNETTE SCHEUNPFLUG
(Universität Bamberg / BAdW)